

Berführte in seiner Gemeinde wären. — O die unglücklichen Kinder!

Du mußt bey Andern und allein
Stets hörbar, sittsam, schamhaft seyn.
Gott sieht dich, wo du immer bist;
Thu also nie, was Sünde ist.

24. Nachdrückliche Warnung.

Karl neckte und quälte die unschuldigen Thiere, wo und wie er konnte. Wenn dann ein Thier vor Schmerzen und Angst schrie, oder nicht wußte, wo es hin sollte, hatte er eine boshafte Freude daran. Oft hatten ihn andere Kinder abgemahnt, er sollte doch gegen das arme Vieh nicht so grausam seyn. Aber Karl lachte nur darüber. Ja, nachdem er größer und stärker geworden, machte er es auch kleinen Kindern nicht besser. Er schlug oft andere Kinder, oder brachte sie sonst zum Weinen.

Einst gieng er ganz allein vor einem Bauernhose vorbey, wo eben vor der Thüre zwey Schafe lagen, denen die Füße mit Stroh zusammengewunden waren. Es war Niemand dabey. Er gieng hinzu: er riß die armen Thiere bey der Wolle hin und her, und stieß mit den Füßen darauf. Da schlich ein Mann, der unbemerkt zusah, aus dem Hause heraus, ergriff den muthwilligen Buben beym Haare,